



Kreuzweg mit Kindern – ein Modell

Die Feier ist für ca. 10-12jährige Kinder gedacht. Sie kann je nach Gegebenheit entweder im Gruppenraum oder auch in der Kirche stattfinden. Es wäre auch eine Möglichkeit, die Feier im Gruppenraum abzuhalten und anschließend die Bilder des Kreuzweges in der Kirche zu betrachten. Die einzelnen Texte und Gebete kann man auf Kinder, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aufteilen. Folgendes sollte vorbereitet werden:

Du brauchst:

5 dunkle Tücher, 5 Kerzen oder Teelichter, Seil, Dornenzweige, gebrochener Holzstab, Stein, Kreuz, helles Tuch, CD-Player, fröhliche Meditationsmusik, Textkopien für die Kinder, die Texte bzw. Gebete vorlesen, Liedkopien für alle Teilnehmenden, ev. Gitarre, Zündhölzer

So geht's:

Bei jeder Station wird ein (dunkles) Tuch auf den Boden gelegt und jeweils eine Kerze angezündet und darauf ge-

stellt. Nachdem das jeweilige Symbol herumgereicht wurde, wird es nach vorne gebracht und auf ein Tuch gelegt. Man kann die Tücher entweder in einem Kreis oder aber auch als Kreuz auf den Boden legen.

Einstimmung:

Heute wollen wir uns an Jesus Christus erinnern; daran, wie er gelebt hat, gestorben und auferstanden ist. Das Lied „Eines Tages kam einer“ soll uns durch diese Feier begleiten. Dieses Lied erzählt auch von Jesus. Wir werden bei jeder Station seines Kreuzweges eine Strophe singen.

Wir beginnen „Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

1. Gefangen – Ölberg und Gefangennahme

Symbol: Seil

Lied: „Eines Tages kam einer“ (1. Strophe)

Eines Tages kam einer



1. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-nen Zau-ber in sei-ner Stim-me, ei-ne
 2. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-ne Freu-de in sei-nen Au-gen, ei-ne
 3. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-ne Hoff-nung in sei-nen Wun-dern, ei-ne
 4. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-ne Lie-be in sei-nen Ges-ten, ei-ne
 5. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-nen Va-ter in den Ge-be-ten, ei-nen
 6. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-nen Geist in sei-nen Ta-ten, ei-ne
 7. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-nen Schatz in sei-nem Him-mel, ein-



Wär-me in sei-nen Wor-ten, ei-nen Charme in sei-ner Bot-schaft.
 Frei-heit in sei-nem Han-deln, ei-ne Zu-kunft in sei-nen Zei-chen.
 Kraft in sei-nem We-sen, ei-ne Of-fen-heit in sei-nem Her-zen.
 Gü-te in sei-nen Küs-sen, ei-ne Zärt-lich-keit in den Um-ar-mun-gen.
 Hel-fer in sei-nen Ängs-ten, ei-nen Gott in sei-nen Schrei-en.
 Treu-e in sei-nen Lei-den, ei-nen Sinn in sei-nem Ster-ben.
 Le-ben in sei-nem To-de, ei-ne Auf-er-ste-hung in sei-nem Gra-be.

aus: Auf Messers Schneide, 1992
 © alle Rechte im Peter Janssens Musik-Verlag, Telgte-Westfalen



Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das Seil hoch und spricht: „Das Seil ist fest und stark. Damit kann man festbinden, festhalten, fesseln, jemanden gefangen nehmen.“

Während das Seil herumgereicht wird, wird die Geschichte der Gefangennahme am Ölberg vorgelesen:

Nach dem Abendmahl ist Jesus mit drei Jüngern auf den Ölberg gegangen, um zu beten. Es ist spät am Abend und die Jünger sind müde und schlafen ein. Jesus betet ganz fest: „Vater, ich habe Angst vor dem, was nun kommt; aber ich will es trotzdem annehmen, auch wenn es schwer ist.“ Da sieht Jesus einen Engel, der ihm Mut macht. Schon kommen die Soldaten; von Judas geführt. Sie haben Fackeln in den Händen, weil es so finster ist. Sie nehmen Jesus gefangen. Das haben die Hohenpriester befohlen. Sie glauben nämlich, dass sie nicht mehr so mächtig sind, wenn Jesus da ist.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die ungerecht gefangen genommen werden, deren Hände man fesselt, die hinter Gittern sitzen, weil sie sich wie du für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen.

Danach wird das Seil auf ein dunkles Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.

2. Verspottet und verraten – Dornenkrönung

Symbol: Dornenzweig

Lied: „Eines Tages kam einer“ (2. Strophe)

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den Dornenzweig hoch und spricht: „Der Dornenzweig ist spitz und stachelig. Er kann verletzen, wehtun und Wunden und Narben hinterlassen.“

Der Dornenzweig wird herumgereicht und währenddessen wird die Geschichte der Dornenkrönung vorgelesen:

Jesus wird verspottet und verhöhnt. Die Soldaten sagen: „Die Leute haben dich zum König machen wollen – schau, jetzt machen wir dich zum König.“ Und sie setzen ihm zum Spott eine Krone aus spitzen Dornen auf den Kopf und ziehen ihm einen roten Königsmantel an. Sie tun so, als ob sie vor ihm niederknien und ihn wie einen König verehren. Jesus ist sehr traurig.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die verspottet und ausgelacht werden, du bist bei denen, die ganz alleine dastehen.

Danach wird der Dornenzweig auf das nächste dunkle Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.

3. Verurteilt – Jesus wird zum Tod verurteilt

Symbol: Zerbrochener Stab

Lied: „Eines Tages kam einer“ (3. Strophe)

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den zerbrochenen Stab hoch und spricht: „Der Stab ist zerbrochen. Jeder von uns weiß, wie weh es tut, wenn man ungerecht behandelt wird, wie leicht es vorkommt, dass man ungerecht ist und Unrecht tut.“



Der zerbrochene Stab wird herübergereicht und währenddessen wird die Geschichte der Verurteilung Jesu vorgelesen:

Zum dritten Mal sagte Pilatus zu ihnen: „Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann werde ich ihn freilassen.“ Sie aber schrien und forderten immer lauter, er solle Jesus kreuzigen lassen und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch: Pilatus entschied, dass ihre Forderung erfüllt werden sollte. Er ließ den Mann frei, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß. Jesus aber lieferte er ihnen aus, wie sie es verlangten.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die ungerecht verurteilt werden, für die es kein Zurück mehr gibt. Du bist bei denen, die Unrecht erleiden müssen.

Danach wird der zerbrochene Stab auf das nächste dunkle Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.

4. Gefallen – Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Symbol: Stolperstein

Lied: „Eines Tages kam einer“ (4. Strophe)

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den Stein hoch und spricht: „Der Stein ist hart und schwer. Er kann

eine große Last bedeuten und im Weg sein – ein Stolperstein.“

Der Stolperstein wird herübergereicht und währenddessen wird die Geschichte vorgelesen, wo Jesus zum ersten Mal fällt:

Selbst für Jesus ist das Kreuz zu schwer. Die Last ist groß. Die Macht der Gewalt ist zu stark. Die Leute behandeln ihn grausam. Sie sind rücksichtslos. Sie stoßen ihn aus. Sie lassen ihn allein.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller, die schwere Lasten tragen müssen, die Last der Armut, der Krankheit oder der Einsamkeit. Bleibe bei mir. Gib mir Mut, wieder aufzustehen, wenn ich versagt habe. Deine Liebe hilft mir den Weg weiterzugehen.

Danach wird der Stolperstein auf das nächste dunkle Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.

5. Festgenagelt – Jesus wird an das Kreuz genagelt

Symbol: Kreuz

Lied: „Eines Tages kam einer“ (5. Strophe)

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das Kreuz schweigend in die Höhe.

Nach kurzer Stille wird es herübergereicht und währenddes-



sen wird die Geschichte vorgelesen, wie Jesus ans Kreuz genagelt wird:

Auf der Schädelhöhe kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete: Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Sie kreuzigten ihn. So kurz und bündig steht es da. Was aber dahinter steht, ist so unfassbar, dass wir es uns nur schwer oder eigentlich gar nicht vorstellen können. Festgenagelt werden tut auch ohne Nägel weh.

Gebet: Jesus, du bist Bruder aller Sterbenden, aller Menschen, die Angst vor dem Tod haben. Du bist bei denen, die getötet werden, weil man sie nicht versteht oder weil man Angst hat vor ihnen.

Danach wird das Kreuz auf das nächste dunkle Tuch gelegt – die Kerze, die darauf steht, aber noch nicht angezündet.

6. Herausgeholt – Jesus lebt, er ist auferstanden

Symbol: Helles Tuch

Lied: „Eines Tages kam einer“ (6. Strophe)

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das helle Tuch hoch. Dazu kann fröhlich Meditationsmusik eingeschaltet werden, die dann leise im Hintergrund weiterlaufen kann.

Danach wird es herübergereicht und währenddessen wird die Geschichte vorgelesen – „Jesus lebt!“:

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab gewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschreckten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ich den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Gebet: Zwei Richtungen, ganz verschieden, treffen sich, werden eins. Im Kreuz ist das Entweder – Oder aufgehoben. Im Kreuz sind Du und Ich ganz eins, sie verschmelzen Himmel und Erde. Im Kreuz werden Leben und Liebe lebendig, wird der Tod zum Leben.

Danach wird das helle Tuch zu den dunklen gelegt und die Kerze beim vorigen Tuch angezündet.

Abschluss:

Zum Schluss stehen alle auf, versammeln sich im Kreis rund um die aufgelegten Tücher und Gegenstände und singen gemeinsam das Vater Unser.

Aus: funk. Werkbrief der Katholischen Jungschar Salzburg, Kinder Kirche Nr. 1 2005.

